

Einige Worte über Eisenbahnen*).

Die lebhafteste Anregung hat der Enthusiasmus für die Industrie neuerlich erhalten durch die Anwendung der Dampfmaschinen auf die Eisenbahnen, deren Folgen nicht zu übersehen sind, gewiß aber die gegenwärtige Gestalt der Dinge ganz verändern werden. Viele Millionen von Capitallen sind durch die Subscriptionen auf Eisenbahnen, Canäle und Dampfschiffahrtsunternehmungen zum Vorschein gekommen und die Klage über Mangel am Gelde hat sich als Thorheit erwiesen. Von jenen großen Summen wird ein großer Theil durch Arbeitslohn in die Hände der ärmeren Volksclassen kommen, was, wenn sie häuslicher zu sein verstehen, eine dauernde bessere Existenz derselben und eine glückliche Vertheilung des Eigenthums bewirken kann. Unbenützte Steinbrüche, im Schooße der Erde verborgene Erze werden benutzt, und der Betrieb der Eisenwerke zum größeren Umfange und zur höheren Vollkommenheit gebracht werden. Für die Mechaniker und Ingenieure ist die Zeit der Thätigkeit und Ernte gekommen. Der Absatz der landwirthschaftlichen Erzeugnisse wird äußerst erleichtert, und unser Getreide in den Weltmarkt gezogen werden, wenn wir die Verbesserung unserer Mühlen nicht versäumen. Den Gewerben werden die Bezugs- und Absatzorte nahe gelegt, denn weite Entfernungen werden zur Nachbarschaft. Die Art und Richtung des Handels muß sich verändern. Wo Eisenbahnen, sind Zollschranken unmöglich; denn unmöglich ist es, die andertausend Menschen, welche die Dampfmaschine mit einem Zuge, und die Tausende, die sie an einem Tage bringt, an der Zollstätte zu durchsuchen. Die Binnenländer werden der See nahe gerückt, weite, bisher bedenkliche Reisen nur kurze Vergnügungsreisen sein; der Muth und Unternehmungsgeist wird wachsen. Die Völker werden einander nicht nur genähert, sondern mit einander vermischt und in einander hineingegossen

*) Es giebt immer noch Viele, die die wohlthätigen Folgen der Eisenbahnunternehmungen kleinmüthig bezweifeln, ihnen möchten wir folgende Worte eines bekannten aufgeklärten Staatsmannes, des bayerischen Regierungspräsidenten Ritter von Rudhart, zur Beherzigung empfehlen.
D. Red.

werden, und zwar nicht wie bei der Völkerwanderung mit der Wuth und den Zerstörungen des Krieges, sondern mit den Gesinnungen und Segnungen des Friedens. Sie werden gegenseitig ihre Vorzüge und ihre guten Einrichtungen kennen lernen, und bei sich benutzen und eine geläuterte Vaterlandsliebe wird mit einem aufgeklärten Weltbürgerfinne verbunden sein. So wird am Ende die Exaltation für die materiellen Interessen auch für die moralischen Interessen, für die höhere sittliche Bildung, für die Humanität segensreiche Früchte bringen.

Hauptgewinne

5r Ziehung 5r Classe 10r königl. sächs. Landes-Lotterie zu Leipzig.

Montags, den 10. October 1836.

Numer.	Thaler.		
4754	5000	bei	Hrn. Meyer in Weitzsain.
2424	2000	"	" Thierfelder in Neukirchen.
35080	2000	"	" Trescher in Dresden.
16288	1000	"	" Diegel in Leipzig und Hr. Müllers Witwe in Schneeberg.
1882	1000	"	" Lehmann und Hr. Böcher in Leipzig.
5966	1000	"	" Sommer in Dresden.
18407	1000	"	" Lindners Erben in Dresden.
20270	1000	"	" Bauer und Pähnel in Baugen.
13836	1000	"	" Ullmann in Kommasch und Hr. Wallerstein in Dresden.
29908	1000	"	" Thierfelder in Neukirchen.
32934	400	"	" Wendorf in Leipzig und Hr. Trescher in Dresden.
26051	400	"	" Lindners Erben in Dresden und Hr. Pannach in Löbau.
16433	400	"	" Thierfelder in Neukirchen.
28575	400	"	" Feurich in Bitaun.
15733	400	"	dem Intell.-Compt. zu Leipzig.
23839	400	"	Hrn. Streibhardt in Rudolstadt und Hr. Böcher in Leipzig.
3136	400	"	" Seyffert in Leipzig.
15730	200	"	dem Intell.-Compt. in Leipzig.
11304	200	"	Hrn. Stein in Dresden.
30759	200	"	" Seyffert in Leipzig.
25504	200	"	" Diegel in Leipzig.
3961	200	"	" Wallerstein in Dresden.
8630	200	"	" Bauer u. Pähnel in Baugen.
31731	200	"	" Albanus in Weissen u. Hr. Sommer in Dresden.
29669	200	"	" Diegel in Leipzig.
1380	200	"	" Thierfelder in Neukirchen.
13225	200	"	" Trescher in Gera.
25209	200	"	" Thierfelder in Neukirchen.
20728	200	"	" Ritter in Leipzig.
80 Stück à 100 Thaler.			

Redacteur: Dr. A. Barkhausen.

Edictal-Ladung.

Nachdem die hinterlassenen unmündigen Kinder des am 7. Juni 1835 verstorbenen Zeugarbeiters Johannes Schurstein und seiner am 4. December d. J. verstorbenen Ehefrau Johanne Rosine verw. Schurstein zu Burghausen den überschuldeten Nachlaß ihrer Aeltern durch ihren bekräftigten Altersvormund, den Gutsbesitzer Johann Gottlob Pausler zu Burghausen, sub beneficio inventarii angetreten haben und deshalb die Erlassung von Edictalien nothwendig geworden ist; so habe ich

den 13. December 1836.